

# Wenn der Schulalltag in der Nacht stattfindet

Auf Antrag der Schülerschaft hat die Sekundarschule Rütli vom 25. bis 27. Juni 2014 die Schule anstatt am Tag während der Nacht durchgeführt. Auch wenn die zeitliche Umstellung nicht leicht fiel, so empfanden die meisten Jugendlichen diese beiden Nächte als eine bereichernde Abwechslung.

Wie kam es zu dieser doch etwas ungewöhnlichen Änderung der Schulzeiten? Die Schülerinnen und Schüler hatten erfahren, dass die Sekundarschule Tann im vergangenen Schuljahr eine einwöchige Nachtschule durchführte. Die Jugendlichen dort empfanden dies als tolles Erlebnis; darum kam bei den Schülerinnen und Schülern unserer Schule der Wunsch auf, so etwas auch an unserer Schule durchzuführen. Bei der Diskussion innerhalb des Parlaments (siehe Kasten «Wie funktioniert das Schülerparlament?») wurde erheblich daran gezweifelt, dass Schulleitung und Lehrerschaft ein solches Begehren bewilligen würden. Deshalb wurde entschieden, dass die Nachtschule nicht während einer ganzen Woche, sondern lediglich während zwei Nächten stattfinden sollte. Das Parlament sammelte folgende Argumente, welche für die Durchführung sprachen: Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie es sich anfühlt, wenn man Schichtarbeit leisten muss; es wäre zudem ein Ereignis, das niemand vergessen und eine Erfahrung, welche die Identifikation mit der Schule sicherlich verbessern würde. Eine kleine Gruppe vertrat schliesslich die Schülerschaft vor



Aktivitäten im und um das Schwimmbecken.

der Schulkonferenz der Lehrpersonen und stellte sich deren Fragen und Bedenken.

## Gemeinsame Vorbereitung

Die Zusage der Schulkonferenz war mit Bedingungen verknüpft: Insbesondere sollten sich die Jugendlichen bei der Vorbereitung und Durchführung verantwortlich zeigen. Dies wurde entsprechend umgesetzt. Es war ausserordentlich erfreulich, wie engagiert sich die Jugendlichen im Organisationskomitee eingaben, mitdachten und mitarbeiteten. So fungierten sie auch als gute Vermittler, wenn sich herausstellte, dass sich einzelne Elemente der Nachtschule nicht so durchführen liessen wie ursprünglich von den Schülerinnen und Schülern angedacht.

## Mithilfe der Eltern – Unterstützung von der Badi Schwarz

Ebenso erfreulich war die Unter-

stützung durch die Eltern. Auf die Anfrage bei den Eltern der 1. Sekundarklassen und im Elternrat waren schnell genügend Mütter bereit, das «Mitternachtsmahl» zuzubereiten. Auch die Bereitschaft der Mitarbeitenden der Badi Schwarz, die Nachtschule zu empfangen und gar den Kiosk zu öffnen, ist bemerkenswert. Gut gelaunt haben sie warme und kalte

Getränke sowie kleine Snacks verkauft und so ebenfalls viel zur guten Stimmung beigetragen. All diesen Helferinnen und Helfern gebührt ein grosses Dankeschön. So wurde der Anlass zu einem gemeinsamen Erlebnis aller an der Schule Beteiligten. Impressionen über die beiden Nächte liefern die Berichte der Schülerinnen und die Fotos. *Peter Stierli, Schulleiter*



Friedliches Treiben in der Badi Schwarz.



Penne werden in der Turnhalle genossen.

## Wie funktioniert das Schülerparlament?

Die Schülerpartizipation ist – ebenso wie die Elternmitwirkung – im Volksschulgesetz vorgeschrieben. Wie in den meisten Schulen wird diese durch Klassenräte und das Schülerparlament umgesetzt. Das Schülerparlament in Rütli besteht aus Delegierten aus allen Klassen, zwei Lehrpersonen, welche den Vorstand unterstützen sowie je einer Vertretung der Schulpflege, der Schulsozialarbeit und der Schulleitung.

Im Klassenunterricht wird den Schülerinnen und Schülern näher gebracht, wie man Sitzungen organisiert, leitet und protokolliert. Es werden Anliegen und Projekte der ganzen Schule diskutiert. In gemeinsamen Sitzungen besprechen Abgeordnete der Klassen die zuvor erarbeiteten Vorschläge und organisieren das weitere Vorgehen. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler zur gemeinsamen Mitarbeit und Mitverantwortung motiviert werden, um sich so vermehrt mit unserer Schule zu identifizieren.

## Schule in der Nacht

Aufgeregt und voller Erwartungen setzten die Schüler der Sek Rütli einen Fuss nach dem anderen in die Schule. Um 22.15 Uhr begann der Unterricht am Mittwochabend. Viele der Schüler waren aber schon früher in der Schule, nicht etwa weil sie unpünktlich sind, sondern weil an der Schule angeboten wurde, den Match zwischen Honduras und der Schweiz zu schauen.

Um 0.00 Uhr waren die Klassen wieder komplett und sehr motiviert durch den Sieg der Schweiz. Sie fuhren normal nach dem Stundenplan vom Donnerstagmorgen weiter.

Nach der 3. Lektion hatten meh-

rere Klassen eine Freistunde, diese wurde mit Gesellschaftsspielen im Mehrzweckraum gefüllt. Nach der 4. Lektion war es Zeit, einen wunderbaren «Zmittag» zu verschlingen. Es haben sich etwa sieben Eltern freiwillig gemeldet, um ein leckeres Mahl vorzubereiten. Die gesamte Sekundarschule genoss dann in der Turnhalle Schwarz das Essen.

Anschliessend fand um 2.30 Uhr ein Handballturnier statt, jedoch nur für die 2. Sek, die 1.-Klässler spielten Basketball und die 3.-Klässler vergnügten sich mit Volleyball. Nach zwei Stunden Spiel und Spass war es Zeit, nach Hause zu gehen. Um 5.30 Uhr

war die Schule offiziell zu Ende. Erschöpft und müde ging es entweder mit Bus, Velo, zu Fuss oder mit dem Auto nach Hause. Alle freuten sich auf den freien Donnerstag.

Ausgeschlafen nach dem ersten Tag versammelten sich alle wieder um 22.15 Uhr im Klassenzimmer. Diesmal war das Programm vom Freitagmorgen dran. Gleich danach hatten wir 30 Minuten lang Zeit, um eine kleine, leckere Pasta zu kosten, die von dem Elternrat gekocht wurde. Nachher haben die Schülerinnen und Schüler kreativ und mit lustigen Sachen einen Postenlauf in der Badi

Rüti aufgestellt. Eine der spannenden Herausforderungen war, so schnell wie möglich eine 0,5-l-Flasche leer zu trinken oder mit einer Wasserpistole die Kerzen auszulöschen. Zur Abwechslung gab es auch Torwandschiessen und Wassertragen als sportliche Ausgleichung. Natürlich durften wir auch bei 24 Grad im Freibad schwimmen. Nach ca. 2,5 Stunden Spass und Amüsieren folgte um 5.00 Uhr morgens die Rangverkündigung vom Sporttag am Mittwochabend. Um 5.30 Uhr war die Schule fertig und wir hatten den ganzen Freitag frei.

*Selina und Isabelle*



Postenlauf in der Badi – hier Darts.



Preisverleihung der Sporttage frühmorgens in der Badi.



SchoolViewing: Schweiz - Honduras.



Schulbetrieb mitten in der Nacht.

## Schule im Schein des Mondes

Letzte Woche fand an der Sekundarschule Rütli ein aussergewöhnliches Ereignis statt. Die Schülerinnen und Schüler gingen am 25. und am 26. Juni in der Nacht zur Schule. Dies wurde vom Schülerparlament vorgeschlagen.

### Sport statt Schlaf

Der Wunsch der Jugendlichen wurde wahr. Alles begann am Mittwoch, dem 25. Juni. Wie immer gingen alle am Morgen zur Schule, trafen sich jedoch be-

reits bei Anbruch der Dunkelheit wieder im Klassenzimmer. In der ersten Nachthälfte hatten alle Schule nach dem Stundenplan vom Donnerstagmorgen. Fussballbegeisterte verpassten den Fussballmatch Schweiz - Honduras jedoch nicht. Sie konnten dieses Spiel im Mehrzweckraum mitverfolgen, wenn sie die Lektionen an einem Mittwochmittag vorgeholt hatten. Freiwillige Eltern verpflegten die Schüler nach Mitternacht mit einem Imbiss. Gestärkt für die zweite

Nachthälfte ging das Programm weiter. Nun fanden Basketball-, Handball- und Volleyballturniere für die verschiedenen Stufen statt.

### Bewegung unter dem Sternenhimmel

Die müden Schülerinnen und Schüler durften am Donnerstag zu Hause bleiben, um sich auszuruhen. Wie auch schon am Mittwoch mussten alle Lernenden am Abend zur Schule. Das Programm bis zum Mitternachtsessen war dasselbe wie norma-

lerweise am Freitagmorgen. Nach einer leckeren Stärkung, die ebenfalls von Eltern zubereitet wurde, fand ein Postenlauf in der Rütibadi statt. Jede Klasse organisierte einen Posten, so dass sich die Schüler noch mit Bewegung vergnügen konnten. Wassersratten konnten auch noch ein Bad im Mondschein geniessen. Diese «Nachtschule», wie sie von allen genannt wurde, wird den Sekundarschülern noch lange in Erinnerung bleiben.

*Dea und Melanie*

# Christa Romer und Marcel Fehlmann verlassen

**Christa Romer hat während 23 Jahren die Schulverwaltung der Sekundarschule Rüti geleitet. Nun will sie kürzer treten und geht per Ende August in Pension.**

Als Christa Romer am 1. Juni 1991 in die Schulverwaltung eintrat, arbeitete sie lediglich ein paar Stunden pro Woche. Mit der Zunahme des administrativen Aufwands wuchs auch ihr Pensum, bald war es notwendig, dass weitere Mitarbeiterinnen angestellt wurden. So wurde aus der One-Woman-Show ein Trio mit Judith Gresch und Iren Forster. Christa Romer hat als Leiterin der Schulverwaltung ein äusserst gut funktionierendes Team geformt, welches sowohl die Schulpflege wie auch die Schulleitung optimal unterstützte.

Christa Romer wurde der Dreh- und Angelpunkt der Schule; so hat sie sich auch stets mit ihrem Wissen und ihrer Meinung eingegeben. Immer wieder hat sie mit ihren kreativen Ideen zu praktikablen Lösungen beigetragen; bei den spannenden und zum Teil auch kontroversen Diskussionen wurde immer deutlich, dass es ihr um die Sache, in allererster Linie aber um das Wohl der Jugendlichen ging. Sie war jederzeit bereit, dafür auch zusätzlichen Aufwand



*Christa Romer an ihrem Arbeitsplatz mit Schulpräsident Stephan Inauen und Schulleiter Peter Gmür.*

zu betreiben und einen grossen Einsatz zu leisten.

Auf ihrem Pult und rund um ihren Arbeitsplatz herrschte vermeintlich ein Chaos. Der Anblick täuschte, denn Christa Romer arbeitete sehr strukturiert und zielstrebig. Sowohl die Schulpflegerinnen und Schulpfleger wie auch die Schulleitung und Lehrpersonen konnten darauf zählen, dass die anstehenden Geschäfte innert

der notwendigen Frist erledigt waren. Für Aussenstehende war es dennoch kaum nachvollziehbar, wie es Christa Romer schaffte, das jeweils benötigte Dokument innert kürzester Zeit aus den riesigen Aktenbergen hervor zu zücken.

Die Sek Rüti war «ihre» Schule; Christa Romer hat mit und für sie gelebt, sie mitgestaltet. Das brachte immer wieder ein grosses Mass an Arbeitsbelastung mit sich. Als

Ausgleich dazu füllte sie ihre Freizeit mit künstlerischen und sportlichen Aktivitäten.

Auch wenn es für Christa Romer bereits seit längerem klar war, dass sie mit der Fusion der Primar- und Sekundarschule in den Ruhestand treten würde, war ihr der möglichst reibungslose Übergang ein grosses Anliegen. So scheute sie sich nicht, zusätzlich zu ihrer regulären Anstellung bei der Sekundarschule im letzten Halbjahr die Vakanz bei der Leitung Schulverwaltung der Primarschule zu füllen – so wurde aus ihrem anfänglich minimalen Pensum am Ende ein 150%-Job. Per Ende August 2014 wird sie nun in den Ruhestand treten.

Liebe Christa, es bleibt uns, dir hier für alles zu danken. Wir freuen uns natürlich mit dir, dass du es nun ruhiger angehen kannst. Wir freuen uns aber ebenso, wenn du hin und wieder mal «Langezeit» nach dem Groove der Sek hast und uns besuchen kommst. Von Herzen alles Gute für die Gestaltung deiner hoffentlich etwas gemütlicheren Zukunft.

*Stephan Inauen, Schulpräsident Schulleitung, Schulverwaltung und Lehrerschaft der Sekundarschule Rüti*

## GOLDUELI

### Schmuck, Uhren und Batterien

Beim Bahnhof  
Rüti



[www.goldueli.ch](http://www.goldueli.ch)

# Rüegg

SCHUHHAUS  
SEIT 1882

Dorfstrasse 60, 8630 Rüti ZH  
Telefon 055 240 11 33  
Fax 055 241 19 30  
E-Mail [info@schuhe-rueegg.ch](mailto:info@schuhe-rueegg.ch)

**Öffnungszeiten:**

Dienstag–Freitag 9.00–18.30 Uhr  
Samstag 8.30–16.00 Uhr  
Montag geschlossen

[www.schuhe-rueegg.ch](http://www.schuhe-rueegg.ch)

# die Sekundarschule und gehen in den Ruhestand

Marcel Fehlmann kann gleichzeitig mit seinem Abschied ein seltenes Dienstjubiläum feiern: 35 Jahre war er für die Sekundarschule Rüti tätig. Dies bedeutet, dass wohl fast jede Rütner Familie irgendwann einmal mit ihm in Kontakt kam oder durch Nachbarn von seiner Arbeit hörte. Auf die Sommerferien hin tritt er nun in den verdienten Ruhestand.

In den 35 Jahren seines Schaffens hat sich das Schulwesen stark verändert. Marcel Fehlmann hat bei vielen Neuerungen kritisch den Zeigefinger gehoben. Dies tat er nicht, weil er sich grundsätzlich gegen Reformen sträubte, sondern weil er stets der Überzeugung treu blieb, dass im Zentrum der Lehrertätigkeit das Interesse an den Jugendlichen, an ihren Sorgen und Problemen und vor allem auch an ihrem schulischen Fortkommen stehen sollte. Dieses Credo hat er gelebt. Seine Schülerinnen und Schüler haben dies gespürt und es ihm gedankt; Marcel Fehlmann war ein sowohl bei den Jugendlichen wie auch bei den Eltern sehr beliebter Lehrer.

Die gute Förderung beinhaltete, dass Marcel Fehlmann nicht nur die Lektionen stets sorgfältig vorbereitet, sondern auch die Arbei-



Marcel Fehlmann.

ten der Jugendlichen sehr genau angeschaut und korrigiert hat. Es gibt wohl kaum einen Lehrer im Kanton, welcher in seiner Karriere so viel wie Marcel Fehlmann korrigiert hat.

Seine Chemie- und Physikversuche sind nun leider bald legendär. Dank seines grossen Wissens konnte Marcel Fehlmann diesen Unterricht

sehr attraktiv gestalten, hat auch nicht die Mühen gescheut, mit aufwändigen Versuchen naturkundliche Phänomene anschaulich zu erklären. Mit Einsätzen für den Naturschutz, beispielsweise während der Projektwochen, sensibilisierte Marcel Fehlmann seine Schülerinnen und Schüler auch für die Schönheiten der Natur.

Marcel Fehlmann war ein Verfechter der Sechs-Tage-Woche und hat das Unterrichten am Samstagmorgen geliebt. So war er an diesen Morgen stets gut gelaunt und hat in den Pausen das Lehrerteam mit markigen Sprüchen unterhalten. Nach der Einführung der Fünf-Tage-Woche hat auch das Team diese Pausenunterhaltung vermisst.

Wir sind froh, dass wir Marcel Fehlmann nicht ganz aus den Augen verlieren, denn er hat sich bereit erklärt, weiterhin die Naturkunde-Sammlung zu unterhalten. Er hat dieses Nebenamt vor vielen Jahren übernommen und dafür gesorgt, dass wir heute eine gut strukturierte Grundlage für den Unterricht haben.

Trotzdem ist es Zeit, hier vom Lehrer Fehlmann Abschied zu nehmen. Wir danken dir, Marcel, für alles, was du für unsere Schule und die Jugendlichen gemacht hast. Wir wissen, dass du mit der neuen freien Zeit sportliche Aktivitäten ins Zentrum rücken willst. Wir wünschen dir dabei viel Freude.

*Stephan Inauen, Schulpräsident  
Schulleitung, Schulverwaltung  
und Lehrerschaft  
der Sekundarschule Rüti*

**möbelrüegg**

- Möbel
- Bettwaren
- Parkett
- Teppiche
- Hartbeläge
- Vorhänge

Rapperswilerstrasse 2 8733 Eschenbach  
055 282 11 51 moebel.rueegg@bluewin.ch

alles zum sich wohlfühlen!

Ihre Adresse für Strom und Telecom

**BachtelElektro**

Talacherstrasse 9, 8630 Rüti, Tel. 055 260 30 40

Elektro Beleuchtungen Telecom Service Reparaturen EIB

**WALLI 24-Std.-Service**

**TAXI**

055 240 14 14

Standplatz Bahnhof Rüti Jederzeit für Sie bereit!

- Flughafentransfer zum Pauschalpreis
- Schulfahrten
- Kundenkarte
- Innerorts Fr. 11.-

Wir freuen uns auf Ihren Anruf  
www.walli-taxi.ch  
info@walli-taxi.ch

**Voland**

kafee und bäckerei

Dorfstr. 16, Rüti  
055 260 14 77  
Geöffnet an 363 Tagen

**Voland an der ZOM**

Besuchen Sie uns vom 27. bis zum 31. August an der ZOM in Wetzikon.

In der Halle 4 können Sie **Volands handgemachte Backkunst** staunend miterleben.

Gönnen Sie Ihren Füßen eine Pause, wir haben für Sie eine gemütliche Kaffee-Ecke mit Terrasse eingerichtet.

Beim Kauf von fünf Broten bis zur ZOM erhalten Sie in Ihrer Voland-Filiale (auch im Mokka Rüti) ein **Gratis-Ticket** für die ZOM.

Parkplätze hinter dem Haus (Zufahrt ab Werkstrasse)

www.baumerfladen.ch / www.mokka-rueti.ch